

stark genug ist, den Widerstand zu überwinden, so wird dieser starke Grat vom Minutentrieb niedergedrückt. Aber die Uhr wird meiner Ansicht nach dadurch nicht besser. Manchmal ist aber die Feder nicht stark genug, die Uhr bleibt stehen und der Uhrmacher muss sich unendlich viel quälen, bis er den Fehler entdeckt und kann die Uhr noch von Glück sagen, wenn nicht schon da „abgeholfen“ wurde, wo eigentlich kein Fehler war.

Eine weitere Ursache, dass so viele Federhaken abbrechen, liegt darin, dass manche Uhrmacher denselben eine höchst unpraktische Form geben, indem sie ihn mit einer schwachen Schraubenschlüssel einstreichen. Wie aus nebenstehender Figur 1 ersichtlich, wird die Feder, wenn sie in volle Spannung kommt, denselben sofort abreißen.

Allen diesen Missständen kann man aber auf eine höchst einfache Weise vorbeugen, indem man, wie aus Fig. 2 ersichtlich, das Loch in der Federhauswand etwas schräg, ungefähr in einer Neigung von 40° zur Tangente einbohrt. Man braucht sodann keinen stärkeren Draht zu verwenden, als der Kopf des Hakens stark sein soll (Gewinde 12—13). Die Vorbereitung eines solchen Hakens ist auch viel einfacher, indem man denselben, wenn er in das Schneideisen eingeschnitten ist, nur auf der einen Seite etwas abzuschrägen braucht (Fig. 3). Ein solcher Haken bietet der Feder viel mehr Freiheit und besitzt an und für sich vollkommen genügende Widerstandsfähigkeit*).

Mögen die geehrten Kollegen mir verzeihen, dass ich ihre Aufmerksamkeit für einen so unbedeutenden Gegenstand in Anspruch genommen habe. Ich glaubte jedoch, dass in der Uhrmacherei Nichts so unbedeutend wäre, dass es keine Beachtung verdiene. Und wenn es diesen Zeilen gelungen ist, die Herren Fachgenossen von der Nothwendigkeit einer Reform in dieser Richtung zu überzeugen, so hoffe ich, werden nicht nur mir selbst, sondern auch den Herren Kollegen sehr viele verdriessliche Stunden erspart werden.

A. Kerstan, Ruhland.

Eingesandt.

„Vermehrung der Kontrolle des Wächters bei Verwendung nur einer Kontrolle-Uhr.“ Unter diesem Titel bringt Herr Alb. Johann in Aarau eine Auseinandersetzung darüber, wie durch Kombination die Kontrollezeichen und also auch die Stationen vermehrt werden können. Wir haben zu bemerken, dass das darin Gesagte, nicht nur unter Fachleuten längst als selbstverständlich gilt. J. Bürk hat schon bei der Erfindung diese Kombination in Berechnung gezogen und in der ersten Patentschrift (vor 25 Jahren) erläutert; auch hat dieselbe von Anfang an in der Praxis Anwendung gefunden.

Württemberg. Uhrenfabrik, Schwenningen im Schwarzwald.

Verschiedenes.

Gleichzeitige Erfindungen. — Es ist schon oft die Thatsache konstatiert worden, dass Personen, welche unabhängig und in beträchtlichen Entfernungen von einander lebten, ganz gleichzeitig eine und dieselbe Erfindung gemacht haben. Das „New-England-Journal“ meldet einen neuen Fall dieser Art. Die Anwendung der gewöhnlichen Schreibmethode auf telegraphische Mittheilungen ist lange Zeit Gegenstand eingehender Studien und Experimente gewesen, aber bis jetzt ohne praktischen Erfolg geblieben. Am 29. März d. J. wurde in Amerika eine notorisch von Prof. Dolbear von Tufts College in Somerville erfundene Einrichtung vorgezeigt, mittels welcher ein Telegramm in der Original-Handschrift weiter befördert werden kann. Höchst merkwürdigerweise zeigte

*) In der Zeichnung ist der Haken im Federhause absichtlich länger gelassen, um ihn besser zu veranschaulichen.

aber auch am 26. Februar Herr E. A. Cowper in London vor der Gesellschaft der Telegraphen-Ingenieure daselbst einen Schreibetelegraphen vor, welcher ganz nach demselben Princip konstruirt ist, wie der des Prof. Dolbear. Nach den bekannt gewordenen Zeichnungen der Instrumente zu urtheilen, sollte man meinen, sie seien beide gleichen Ursprungs.

Wie wir dem „Dresdner Anzeiger“ entnehmen, fand am 25. April in Glashütte die erste Prüfung der Schüler der deutschen Uhrmacherschule statt. Geprüft wurden die Schüler in Arithmetik, Geometrie, Physik, angewandter Theorie und französischer Sprache. Mit neun Schülern wurde am 1. Mai 1878 die Schule eröffnet, das zweite Jahr beginnt mit 30 Zöglingen. Eingetroffen sind neue Schüler aus Arnswalde, Aschaffenburg, Bromberg, Buckow in Mecklenburg, Chemnitz, Dessau, Detmold, Darmstadt, Halberstadt, Fehrbellin, Goslar, Hamburg, Hannover, Idstein, Jena, Kassel, Landsberg, Leipzig, Plauen, Posen, Vegesack, Wiesbaden und Wolfsstein in der Pfalz.

Frage- und Antwortkasten.

139. C. C. J. in R. Wie heisst der Fabrikant der Schablonen-Uhr F. F.?

140. C. C. J. in R. Weiss Jemand etwas Näheres über die Universal-Wälzmaschine des Herrn Bescherer mitzutheilen, in Bezug auf deren praktische Verwendbarkeit?

141. F. in Z. Ich habe eine neue, saubere goldene Ankeruhr (18 kar.) und diverse Goldwaaren, für welche ich in meinem Geschäfte in einer kleinen Stadt keine Verwendung finde. Würde ein Kollege, welcher dergleichen permanent führt, mir diese Waaren gegen baar zum gegenwärtigen Einkaufspreis abnehmen? Derselbe würde mich zu innigstem Danke verpflichten.

142. A. K. in E. Wo und zu welchem Preise bekommt man selbstleuchtende Zifferblätter für Taschenuhren?

143. A. K. in E. Wo bekommt man entweder neue oder noch in gutem Zustande erhaltene alte kleine Spindeluhren und event. zu welchem Preise?

144. C. C. in B. Ich habe Bestellung für eine solide Schlossuhr, zwei Zifferblätter, mit Schlagwerk und Glockenspiel; bitte deshalb um Adressen von leistungsfähigen Fabrikanten.

145. A. Sch. in C. Welche Gattung Grabstichel werden in Glashütte zum Bearbeiten von harten Trieben und Wellen benutzt und wo ist der Bezugsort derselben?

Zu Frage 64. Schmirkelpräparate werden auch in der Uhrmacherei mit Vortheil angewandt; aber nur da, wo die Stahltheile auch nur nach dem Striche geschliffen werden. Gegenstände, die nachträglich polirt werden sollen, dürfen nicht erst mit der Schmirkelscheibe vorgeschliffen werden, da dieselben sonst unflach werden. Der Schwirkelstaub ist für die Uhrwerke durchaus nicht schädlich, wenn man dafür Sorge trägt, dass er nicht zukommen kann. Wer nicht reinlich und mit Vorsicht arbeitet, dürfte eigentlich mit geriebenem Levantinerstein ebensowenig hantieren. M. Kr. in G.

Zu Frage 120. Goldene Tresse gibt es sehr selten, fast gar nicht, die vergoldete wird irrthümlicher Weise immer als goldene angenommen. Um dieses zu unterscheiden, bedarf es nur einer leichten Reibung auf einem Stein, oder es wird eine kleine Probe an der Lampe ausgeglüht. Ist die Tresse unächt oder Kupfer, so wird der Strich oder die Tresse roth, wenn aber echt, so wird diese weiss. Der Preis ist, je nach der Qualität, verschieden, doch stellt sich derselbe bei Silber und silber-vergoldete per Gramm auf 4 Pf. bis höchstens 7 Pf., je nachdem die Tresse abgenutzt ist. Bei goldenen ist es nothwendig, dass eine kleine Probe geschmolzen wird, um den vollen Werth festzustellen; z. B. ist jede Militärtresse, welche vom Staate geliefert wird, echt.

Harmsen, Glogau.
Zu Frage 137. Goldwaagen in verschiedenen Ausstattungen mit und ohne Gewichten liefert Joseph Schmölz in Pforzheim.

Zu Frage 137. Goldwaagen in jeder Grösse und mit jeder beliebigen Anzahl von Gewichten können von mir in vorzüglicher Ausführung bezogen werden. Zu näherer Auskunft bin ich sehr gern bereit.

J. G. Bräutigam, Eschwege.

Briefkasten.

Herrn Ch. S. in Bruges. Betrag für I/IV. Quartal dankend erhalten.
Die Exped.

Druckfehler-Berichtigungen.

In Nr. 31, Fragebeantwortung Nr. 118, muss die Adresse lauten: Louis Carpono in Cluses, Haute-Savoie (Ober Savojen).